

## **Brockes, Barthold Heinrich: Von den Jahrs-zeiten (1730)**

- 1 Wann sie nun fern von unserm Nord
- 2 Und nach den Süd-Pol scheint zu fliehen,
- 3 Bemercken wir bey allen Schritten dort,
- 4 Wie Frost und Eis bey uns die Felder überziehen.
- 5 Der
- 6 Von Schatten-reichen-Wald und Büschen
- 7 Fällt ihr begrüntes Haar herab.
- 8 Der wilde Nord-Wind führt mit scharffen Zischen
- 9 Die strenge Kält herbey, versteint die Furchen, bindet
- 10 Und fesselt Fluß und Bach. Es siehet alles hart,
- 11 Verödet, traurig aus,
- 12 Die Nahrungs-Krafft verschwindet,
- 13 Der feuchte Safft empfindet
- 14 Nun kein Bewegen mehr;
- 15 Es liegt die Erd erstarrt.
- 16 Sie scheint träg. Es bleibt in ihrer Schooß entlaubt
- 17 Das Heer der Nahrungs-reichen-Sprossen:
- 18 So lang der kalte Nord-Wind schnaubt,
- 19 Als unbeseelet eingeschlossen.

(Textopus: Von den Jahrs-zeiten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6199>)